

Generalanzeiger-Ralf Rohrmoser von Glasgow-25. 08. 2020-08-13

Sankt Augustin

Die Lust war auf beiden Seiten zu spürbar, bei den Zuschauern genauso wie bei den Akteuren: endlich wieder Theater. (...) die erlebten ein furioses „NN-Theater“.

Denn Christine Per, Bernd Kaftan, Oliver Schnelker und Michl Thorbecke sprühten vor Spielfreude bei ihrer großartigen Adaption „Exit Casablanca“ in der Regie von Rüdiger Pape nach dem legendären Streifen mit Humphrey Bogard und Ingrid Bergman. (...)

Jacken und Kleider hängten sich die Schauspieler über den Kopf und trugen sie vor der Brust. So konnten sie in Sekundenschnelle ihre Rollen wechseln. Den Major Strasser etwa, den Nazi par excellence, wollte erst keiner spielen, am Ende schlüpfen alle in die stilisierte Uniform. So gaben sie der Figur eine Vielfalt und Tiefe, die ein Einzelner gar nicht hätte schaffen können. (...)

Betörend war der Sängerwettstreit, deutsches Volkslied gegen französischen Chanson. Nach dem Schlusssatz „Louis, ich glaube, dies ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft“ gab es stehende Ovationen.

Westfalen Post-Wolfgang Leipold 16.08.2020

Eine (...) Geschichte über Verfolgung, Verrat, Korruption und unerfüllte Liebe auf die Bühne zu bringen, erfordert vor allem eins: Grenzenlose Kreativität. Und die ist das Markenzeichen des **NN-Theaters**. Die vier Kölner Künstler verwandeln sich mit einfachen Mitteln in all die handelnden Figuren des Originals. (...)

Der NN-Pianist zelebriert „As time goes by“ hinreißend und authentisch und erweist sich dazu als vielseitiger Jazzler mit großer Improvisationsgabe. Der saftige Theaterspaß, garniert und veredelt mit jeder Menge wunderbarem Unsinn, (...)

HA + Unna- Sebastian Pähler- 07.08.2020

Mit einem Highlight endete die Sommerbühne (...) Das NN Theater aus Köln brachte mit „Exit Casablanca“ einen Klassiker von der Leinwand auf die Bühne und verband auf pfiffige Weise Drama mit kuzweiligem Humos, Live-Musik und einer Kritik an Gesellschaft und Politik. (...) wie so oft bei seinen Produktionen, begnügte sich das Ensemble nicht mit einer schieren Imitation eines Klassikers, an dem es eh nichts zu verbessern gibt. (...) Es wäre eine Möglichkeit gewesen, den Film Szene für Szene einfach nachzuspielen, aber das ist nicht die Art des NN Theaters. Stattdessen präsentierte die Theatertruppe die Geschichte als eine Art Nacherzählung, gespielt von den Bühnenarbeitern, weil die Theaterleute nicht gekommen sind. Das bot nicht nur Gelegenheit für viele urkomische Musik- und Slapstick-Einlagen, sondern erlaubte Christine Per, Michl Thorbecke, Oliver Schnelker und Bernd Kaftan, die Hintergründe des Films zu kommentieren.

Richtig interessant machte die Inszenierung (...), dass die rollen nicht fest verteilt waren (...) dadurch entstand eine neue Dynamik, die „Exit Casablanca“ zu etwas eigenem machte, wie eine Collage aus vertrauten Filmszenen, die inhaltlich aber nicht auf damals, sondern auf Flüchtlingsprobleme, Rechtsextremismus und Entfremdung in der Gegenwart verweist.

WAZ – Sven Thielmann - 26. August 2021

Großes Kino ganz ohne Leinwand

## Das Kölner NN-Theater begeisterte mit dem Filmklassiker „Casablanca“ im Zentrum Altenberg. Rasante Rollenwechsel boten spritziges Vergnügen in Cinemascope

Von hinten durch die Brust ins Auge: „Das ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft!“ Und zwar mit dem Kölner NN-Theater, das unter freiem Himmel im Zentrum Altenberg in virtuoser Spielfreudigkeit einen der berühmtesten Klassiker der Filmgeschichte von der Leinwand auf die Bühne brachte: „Casablanca“ von 1942 mit allem Drum und Dran samt dem ein oder anderen Tränchen.

Feine Idee

Viel brauchte es dafür verblüffenderweise nicht auf dem zunächst leeren Spielplatz: einen Garderobenständer mit jeder Menge Klamotten-Imitat, dazu einen Tisch, der neben entzückenden Papier-At- trappen obligater Bar-Bestückung auch ein Keyboard für die allfällige musikalische Begleitung trug sowie jede Menge Stühle.

Boar, Sie glauben ja gar nicht, wofür die alles gut sein konnten. Als Innenausstattung von „Rick’s Café Americain“ erwartbar, aber gestapelt als Eiffelturm schon ziemlich cool. Und immer wieder auch für die bedeutungsschwere Überhöhung der Obrigkeit, nämlich Capitaine Louis Renault und dem fiesen Major Strasser, glänzend inszeniert.

Eine feine Idee auch, das rasante 3-Personen-Stück plus Bernd Kaftan als „Sam“ am Klavier als Zeitvertreib eines ob Corona beschäftigungslosen Kellner-Teams einzustudieren. Womit denn auch das ständige „Rin in die Klamotten, raus aus die Klamotten“ stimmig wurde. Sparen wir uns die Nacherzählung der Filmhandlung um Rick, Ilsa und den heroischen Widerstandskämpfer Victor László – kennen Sie eh in- und auswendig – und bejubeln statt- dessen die permanenten Rollenwechsel von Christine Per, Michl Thorbecke und Oliver Schnelker auf offener Bühne.

Denn im Laufe des wie im Fluge vergehenden Geschehens wandelte sich jeder mal mit schlicht vorgehangenem Bekleidungsstück zu einem der mindestens ein Dutzend Protagonisten. Vor allem zum zynischen Rick, dem gemütlichen Oberkellner Carl, dem korrupten Louis Renault und natürlich zur bezaubernden Ilsa Lund, die alles dafür tut, ihrem Ehemann Victor die begehrten Transit-Visa ins gelobte Land Amerika zu verschaffen.

#### Berühmte Dialoge

Auch wenn's vor der strahlend ausgeleuchteten Bühne beileibe nicht so voll war wie in Rick's Café, konnte dort wohl jeder die berühmten Dialoge mitsprechen: Von „Spiel es noch einmal, Sam“, dessen Darsteller Dooley Wilson weiland eigens für diese Rolle das Klavierspielen gelernt hatte, bis hin zum grandios fehlübersetzten „Ich schau Dir in die Augen, Kleines“, das Humphrey Bogart einst als „Here's looking at you, kid“ dahingenschelt hatte – im Drehbuch stand was von „good luck“.

Großes Kino, wie souverän sich eine Szene an die nächste reihte, ohne je in Nostalgie abzugleiten. Selbst die Konfrontation der grölenden Nazi- Schergen mit den aufrechten französischen Patrioten – ein Moment, der mich im Film seit Jahrzehnten immer wieder anpackt – bekam von den Kölnern eine feine Note.

Kontrastierten die doch teutonische Zackigkeit à la Heino („Schwarzbraun ist die Haselnuss“) mit gallischem Esprit (Je t'aime“) tres charmant. Nach gut 95 Minuten glücklicher Abflug Ilsa mit Victor, Verbrüderung von Rick und Louis – „The End“. Abspann: Tosender Jubel für die imposante schauspielerische Leistung von Christine Per, Michl Thorbecke, Oliver Schnelker und ihren „Sam“ Bernd Kaftan, die mit ihrem Team grandios bewiesen, dass modernes Volkstheater höchst unterhaltsam sein kann.